

Berliner
Volk-Zeitung

mit Täglichen Unterhaltungs-Blatt
Illustrierter Familien-Zeitung und
farbig illustriertem Witzblatt ULK

erschienen täglich zweimal, Sonntags nur morgens, Montag nur abends.
Abonnementpreise in Gross-Berlin und vielen Orten der Provinzen...

Verleger: Rudolf Mosse, Berlin S.W.
Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin S.W.

Die Kavallerieregimenter.
Das Zentrum beginnt umzufallen.

Das Zentrum hat in einer Fraktionsänderung beschlossen, seinen Mitgliedern die Zustimmung über die neuen Kavallerieregimenter freizugeben. Aus der parlamentarischen Beobachtung in allgemeinen verständlichen Deutsch überseht, heißt das: Der größte Teil des Zentrums wird die von der Regierung geforderten sechs Regimenter bewilligen.

In der Kommission sind nur drei Regimenter bewilligt worden. Der Zentrumsmittler, die Abgeordneten Spahn, der Vorsitzende der Fraktion, Graf Praschna, einer der schließlichen Mitglieder, die man früher als die schmerzlichen Mitglieder des Zentrums zu bezeichnen pflegte, hat sich, ein bisheriger Zentrumsmann, der Neigung und Fähigkeit für Kompromisse befand, und diesen Stimmen aber von vornherein für die Regimentsvorlage und, als diese abgelehnt war, trat er für die nationalliberalen Vermittlungsarbeiten ein, über Regimenter zu bewilligen.

Die Reichsvermögenswachststeuer.
Wieder ein Verhandlungsplan.

Neue Verhandlungen zwischen dem Zentrum und den Nationalliberalen haben sich gelöst, das man die Reichsvermögenswachststeuer zu beschleunigen zu dem allgemeinen Wählerkreise machen will.

Diese Reichsvermögenswachststeuer ist, wie wir feinerzeit mitgeteilt haben, die Steuer, mit der der Reichsanwalt einen erheblichen Teil der laufenden Kosten der Heeresvorlage decken wollte, die er aber fallen ließ, nachdem er sich überzeugt hatte, daß gerade die größten Bundesstaaten entscheidende Gegner dieser Steuer waren.

Die betreffenden Bundesstaaten bekämpfen nicht die Vermögenswachststeuer an sich, sondern als Reichsteuer. Sie wollen diese Steuer den Einzelstaaten vorbehalten wissen. Danach wird auch dieser Weg schwerlich zu einer Verständigung führen.

Die „Wahlurne“ ist da!

Der Reichsanwalt veröffentlicht folgende Bekanntmachung über die Veränderung des Wahrgesetzes vom 28. Mai 1870:

Auf Grund des § 15 des Wahrgesetzes vom 31. Mai 1869 hat der Bundesrat unter Zustimmung des Reichstages beschlossen, was folgt:

§ 11 Absatz 2 des Wahrgesetzes vom 28. Mai 1870 in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. April 1908 erhält die nachstehende Fassung:

„In diesen Fällen wird ein verdecktes Gefäß (Wahlurne) zum Einlegen der Stimmzettel gestellt. Die Wahlurne muß vierseitig sein. Im Innern gemessen muß ihre Höhe mindestens 90 Zentimeter und der Abstand jeder Wand von der gegenüberliegenden Wand mindestens 25 Zentimeter betragen. Am Deckel muß die Wahlurne einen Spalt haben, der nicht breiter als 2 Zentimeter sein darf und durch den die Handfläche mit den Stimmzetteln hineingelegt werden müssen. Vor dem Beginn der Abstimmung hat sich der Wahlvorstand davon zu überzeugen, daß die Wahlurne leer ist. Von da ab bis zur Herausnahme der Handfläche mit den Stimmzetteln nach Schluß der Abstimmung darf die Wahlurne nicht wieder geöffnet werden.“

§ 11 Absatz 4 der Anlage B zum Wahrgesetz erhält die nachstehende Fassung:

„An den Tagen, an welchen der Wahlvorstand Maß nahme, wurde ein vierseitiges Gefäß mit Deckel zum Einlegen der Stimmzettel (Wahlurne) gestellt. Der Wahlvorstand stellt fest, daß die Höhe der Wahlurne im Innern gemessen ... Zentimeter, der Abstand jeder Wand von der gegenüberliegenden Wand ... Zentimeter und die Breite des Spaltes im Deckel der Urne ... Zentimeter betrug, und schloß die Wahlurne durch Auflegen des Deckels, nachdem er sich überzeugt hätte, daß sie leer war.“

Die Wahlurne wurde bis zum Schluß der Abstimmung nicht wieder geöffnet. Berlin, den 4. Juni 1913.

Der Reichsanwalt. In Vertretung: Delbrück. Man darf weniger fein, was für Trübsal manche Kräfte in n-m-chen erfinden werden um die ihnen verhasste Wahlurne so zu benutzen, daß das Wahlergebnis nicht mehr illusorisch wird!

Preussischer Unterbeamten. Die Durchbrechung der Beförderungsbewerbung für die Reichspostbeamten, die nach den Beschlüssen des Reichstages vom 1. Oktober erfolgen wird, muß ihre Richtschnur auch auf die preussischen Beamten haben. Der Verband der Unterbeamten des Deutschen Reiches hat daher zum Donnerstag, 12. Juni, abends 9 Uhr nach dem Germanienklub einen preussischen Unterbeamten einberufen. Die Beschlüsse der preussischen Unterbeamten werden ihre Wünsche wegen der Durchbrechung der Beförderungsvorgänge, die sie an den nun gewählten Landtag zu richten gedenken. Nachteilig kommt es dem Reich und dem Volk über die Revision der Beförderungsbewerbung in Preußen.

Stürmische Szenen im Reichstage.

Die zweite Lesung der Heeresvorlage

Im Reichstage begann gestern mit einer Dauerrede des sozialdemokratischen Abgeordneten Roske. Der Redner sagte alles das noch einmal zusammen, was während der Kommissionserörterungen von den Vertretern der äußersten Linken gegen die Vorlage gesagt worden war, er bekämpfte die Wirkungswirkung des Militärhaushalts, das was ein Stück auf den europäischen Völkern liegt; er sagte die deutsche Regierung an, daß erst durch die Heeresvorlage Frankreich zur Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit getrieben werde; er wies darauf hin, daß haben wie drüber die Wölfer den Frieden wünscheln, und daß die Kämpfer nun von Interesse seien und Kriegsmaterial produzieren. Er sprach von den Interessen. Seine Behauptungen, daß von Krupp Schmiedelarbeiten an Offiziere gewollt worden seien, riefen eine bewegte Stimmung im Hause hervor. Noch mehr gefascht das durch seine Raumbestimmung von rechtsenden Abgeordneten — v. Bohlendorf-Köln, v. Jellib, Graf Hofabowitsch — die im Ausschussrat der neu gegründeten Sozialdemokraten und Kriegsministerialproduzenten. Er sprach von den Interessen. Seine Behauptungen, daß von Krupp Schmiedelarbeiten an Offiziere gewollt worden seien, riefen eine bewegte Stimmung im Hause hervor. Noch mehr gefascht das durch seine Raumbestimmung von rechtsenden Abgeordneten — v. Bohlendorf-Köln, v. Jellib, Graf Hofabowitsch — die im Ausschussrat der neu gegründeten Sozialdemokraten und Kriegsministerialproduzenten.

Beste Beweis dafür ist die Tatsache, daß auch nach Erhöhung unserer Wehrmacht mit der Unmöglichkeit, die diese katastrophale Tatsache zu beseitigen zu können. Diese katastrophale Tatsache ist zurückzuführen auf die miserablen Wohnungsverhältnisse, den mangelhaften sanitären Verhältnissen der Wehrmacht, die ungenügende Unterernährung infolge der Verteilung der Lebensmittel, die unzureichende Bekleidung, die mangelhafte Unterhaltung der Wehrmacht, die unzureichende Bekleidung, die unzureichende Unterernährung infolge der Verteilung der Lebensmittel, die unzureichende Bekleidung, die unzureichende Unterernährung infolge der Verteilung der Lebensmittel.

Das Ziel eines alterstümlichen Krieges.

Keinen Augenblick länger, als unbedingt nötig, sollen unsere intelligenten Arbeiter in den Kavernen gehalten werden. Kamentlich die Vermehrung der Kavallerie ist ganz aberflüssig. Wenn es an Übergang geht, so soll man die Kavallerie durch die Infanterie ersetzen. Die Kavallerie ist ein überflüssiges Element. Die Kavallerie ist ein überflüssiges Element. Die Kavallerie ist ein überflüssiges Element.

nach dem Beispiel von Krupp.

Die neu gegründeten Kruppwerke, die große Bestellungen und reichen Gewinn schon in der Tat, haben in ihrem Ausschussrat außer anderen hohen Herren den Reichstagsabgeordneten v. Bohlendorf-Köln, v. Jellib, Graf Hofabowitsch, den Reichstagsabgeordneten Detlev Freiherrn v. Jellib, Graf Hofabowitsch, den Reichstagsabgeordneten Detlev Freiherrn v. Jellib, Graf Hofabowitsch, den Reichstagsabgeordneten Detlev Freiherrn v. Jellib, Graf Hofabowitsch.

einem Zuschuß von 11 500 Mark

erhalten haben (Görtl hört bei den Sog.) Es ist unglücklich, daß deutsche Offiziere sich solche Schmiergelder haben gefallen lassen. An der nötigen Gefährlichkeit ist es die Militärverwaltung, die sich erlauben muß, die Offiziere zu bestechen, die Offiziere zu bestechen, die Offiziere zu bestechen.

Ein Sturzessen.

Der Redner spricht dann über die Verstaatlichung von Sozialisten in dem Sozialdemokraten verfahren, durch die Militärbehörde. Der Kriegsminister hat dabei in der Kommission von Sozialisten gesprochen, in denen Dinen, Juhälter und Sozialdemokraten verfahren. (Görtl hört bei den Sog.) Das war ein Sturzessen, das war ein Sturzessen, das war ein Sturzessen.

will keine Revanche!

Die dreijährige Dienstzeit wird das unangenehme Volk gegen Deutschland erbittern. Hinter uns steht ein Drittel des deutschen Volkes, das von diesen unangenehmen Forderungen nichts wissen will. Wir verlangen eine

Erklärung des Volkes zur Wehrpflicht.

Wir fordern an alle des heidenden Reiches ein Volkstheater, das allerdings lediglich dem Zweck der Landesverteidigung dienen soll. In dieser Forderung gehen wir viel weiter als die Regierung und die bürgerlichen Parteien, die sich fortgesetzt als Idioten an der Wehrpflicht des Volkes verhalten durch ihre Unfähigkeit und Rückständigkeit auf sozialpolitischen Gebiet. Der

Wachmann Dr. Paascher Ich bitte, diese Plakate zu unter-  
lassen. (Schläger der Sozialdemokratie) ...

Wachmann Dr. Paascher Ich bitte, diese Plakate zu unter-  
lassen. (Schläger der Sozialdemokratie) ...

Wachmann Dr. Paascher Ich bitte, diese Plakate zu unter-  
lassen. (Schläger der Sozialdemokratie) ...

Wachmann Dr. Paascher Ich bitte, diese Plakate zu unter-  
lassen. (Schläger der Sozialdemokratie) ...

Wachmann Dr. Paascher Ich bitte, diese Plakate zu unter-  
lassen. (Schläger der Sozialdemokratie) ...

Wachmann Dr. Paascher Ich bitte, diese Plakate zu unter-  
lassen. (Schläger der Sozialdemokratie) ...

Wachmann Dr. Paascher Ich bitte, diese Plakate zu unter-  
lassen. (Schläger der Sozialdemokratie) ...

### Kurze Chronik.

Der französische Senat nach in seiner gestrigen  
Sitzung die Beratung der Wahlreform wieder auf  
und nahm den von seiner Kommission ausgearbeiteten Wahl-  
reformentwurf an.

Der französische Ministerrat unter dem Vorsitz  
des Präsidenten Poincaré beschloss, an die Kammer des Ab-  
geordneten zu richten, auch die Beratungen abzu-  
halten, die bezüglich der Beratung des Gesetzes über die drei-  
jährige Dienstzeit dienen sollen.

Die französische Unterseeboote Themi-  
dor und Watt stießen gestern bei der Rückfahrt zur  
Station Gherbourg zusammen. Der Themi-  
dor wurde leicht beschädigt. Der Watt wird gebadet werden und  
eine Zeit nicht dienstfähig sein.

Regierung beziehungsweise der König von Preußen  
haben im preussischen Landtag eine Vorlage  
wegen der Wahlrechtsreform eingebracht. Hier  
über die Vorlage ist eine Einigung im preussischen  
Landtag nicht erfolgt. Sie werden umgehend  
nach Berlin gehen, um dort die Beratung nicht  
eingeleitet werden ist. (Sehr richtig) ...

Generalentwurf Wandel: Der Abgeordnete Roske hat  
gefragt, ob die Besetzung der Militärvorlage  
dem Kaiser zu seinem Jubiläum dargebracht werden, dagegen ist  
ein verändertes Königswort nicht eingelegt worden.  
(Sehr richtig) ...

Generalentwurf Wandel: Der Abgeordnete Roske hat  
gefragt, ob die Besetzung der Militärvorlage  
dem Kaiser zu seinem Jubiläum dargebracht werden, dagegen ist  
ein verändertes Königswort nicht eingelegt worden.  
(Sehr richtig) ...

Generalentwurf Wandel: Der Abgeordnete Roske hat  
gefragt, ob die Besetzung der Militärvorlage  
dem Kaiser zu seinem Jubiläum dargebracht werden, dagegen ist  
ein verändertes Königswort nicht eingelegt worden.  
(Sehr richtig) ...

Generalentwurf Wandel: Der Abgeordnete Roske hat  
gefragt, ob die Besetzung der Militärvorlage  
dem Kaiser zu seinem Jubiläum dargebracht werden, dagegen ist  
ein verändertes Königswort nicht eingelegt worden.  
(Sehr richtig) ...

Generalentwurf Wandel: Der Abgeordnete Roske hat  
gefragt, ob die Besetzung der Militärvorlage  
dem Kaiser zu seinem Jubiläum dargebracht werden, dagegen ist  
ein verändertes Königswort nicht eingelegt worden.  
(Sehr richtig) ...

Generalentwurf Wandel: Der Abgeordnete Roske hat  
gefragt, ob die Besetzung der Militärvorlage  
dem Kaiser zu seinem Jubiläum dargebracht werden, dagegen ist  
ein verändertes Königswort nicht eingelegt worden.  
(Sehr richtig) ...

### Ein Vortragentwurf wird angenommen. Es folgen die Beschlüsse.

Der Vortragentwurf wird angenommen. Es folgen  
die Beschlüsse. ...

Der Vortragentwurf wird angenommen. Es folgen  
die Beschlüsse. ...

Der Vortragentwurf wird angenommen. Es folgen  
die Beschlüsse. ...

Der Vortragentwurf wird angenommen. Es folgen  
die Beschlüsse. ...

Der Vortragentwurf wird angenommen. Es folgen  
die Beschlüsse. ...

Der Vortragentwurf wird angenommen. Es folgen  
die Beschlüsse. ...

Der Vortragentwurf wird angenommen. Es folgen  
die Beschlüsse. ...

Der Vortragentwurf wird angenommen. Es folgen  
die Beschlüsse. ...

### Feuilleton

Die Angelegenheit des neuen Berliner Opernhaus  
wird immer heißer. ...

Die Angelegenheit des neuen Berliner Opernhaus  
wird immer heißer. ...

Die Angelegenheit des neuen Berliner Opernhaus  
wird immer heißer. ...

Die Angelegenheit des neuen Berliner Opernhaus  
wird immer heißer. ...

Die Angelegenheit des neuen Berliner Opernhaus  
wird immer heißer. ...

Die Angelegenheit des neuen Berliner Opernhaus  
wird immer heißer. ...

Die Angelegenheit des neuen Berliner Opernhaus  
wird immer heißer. ...

Die Angelegenheit des neuen Berliner Opernhaus  
wird immer heißer. ...

Die Angelegenheit des neuen Berliner Opernhaus  
wird immer heißer. ...

Die Angelegenheit des neuen Berliner Opernhaus  
wird immer heißer. ...

Die Angelegenheit des neuen Berliner Opernhaus  
wird immer heißer. ...

Die Angelegenheit des neuen Berliner Opernhaus  
wird immer heißer. ...



**Theater-Konzerte**

**Königliche Schauspiele**

**Opernhaus.**  
Mittwoch, 11. Juni. Geschlossen.  
Donnerstag, 12. Juni 114. Karten-Reservat. Siegfried. Anfang 7 Uhr.

**Schauspielhaus.**  
Mittwoch, 11. Juni. 128. Abonnements-Vorstellung. Ariadne auf Naxos. Anfang 7 1/2 Uhr.  
Donnerstag, 12. Juni 102. Karten-Reservat. Zwischen den Schichten. Die Neuvermählten. Anfang 7 1/2 Uhr.

**Kroll-Oper.**  
8 Uhr: Bajazzo und Cavalleria rusticana.  
Donnerstag: Die Meisterstinger Freitag: Tannhäuser, Sonnab.: Tristan u. Isolde, Sonntag: Der Trompeter v. Säckingen, Montag: Tannhäuser.

**Lesing-Theater.**  
Gesamt-Gastspiel des Kgl. Theaters am Gärtnerplatz in München. Täglich 8 Uhr: Alt-Wien.

**Deutsches Opernhaus.** Charlottenburg (Untergrundbahnhof Bismarckstr.)  
8 Uhr: Der Mikado.

**Deutsches Schauspielhaus.**  
8 Uhr: Der Dieb.

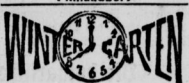
**Theater am Nollendorfsplatz.**  
Allabendlich 8 1/2 Uhr: Der Mann mit der grünen Maske.

**Rose-Theater** Gr. Frankfurterstr. 132.  
8 1/2 Uhr: Der Traum ein Leben. Achtung! Es geht los!

**Admiralpalast.** Eis-Arena. Angenehm-kühler Aufenthalt. Allabendlich Das grosse erdgerichtete Eisballlet. Flirt in St. Moritz. Bis 6 Uhr und von 10 1/2 Uhr halbes Kassenpreis. Restaurant l. Ranges. Wein- und Bier-Abteilung.

**Schiller-Theater** (Wallner-Theat.)  
Mittwoch, abends 8 Uhr: Geographie und Liebe. Komödie in 3 Akten von Björnsterne Björnson. Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
Donnerstag, abends 8 Uhr: Freiwild. Freitag, abends 8 Uhr: Moral.

**Mont's Operetten-Theater**  
8 1/2 Uhr: Der lachende Ehemann.  
Berliner Theater.  
8 Uhr: Filmzauber.



**Naero**  
In ihrer neuen Schöpfung scenischer Phantasie - Tänze  
**Corradini's** Rena Parker  
gesungener amerikanische Dressur-Act Sängerin  
und eine Auslese  
**hervorragender Kunstkräfte!**

**Reichshallen-Theater.**  
Stettiner Sänger.  
„Stucke's Pfingstfahrt.“  
Anfang 8 Uhr.  
Reichshallen-Saal u. Garten, „Alt-Berlin“  
Heute: Hosi-mann-Concert  
(Musikdirektor Fritz Hosi-mann)

**Metropol-Theater.**  
Die Kino-Königin!  
Operette in 3 Akten v. J. Freund u. G. Okonkowski. Musik v. Jean Gilbert. In Szene ges. v. Dürck, H. Schultz. Anfang 8 Uhr.

**LUNA PARK**  
Gross-Berlin's vornehmste Vergnügungstätte.

**Schiller-Theater** (Charlottenburg)  
Mittwoch, abends 8 Uhr: Hasemanns Töchter. Volksstück in 4 Akten von Adolf L. A. Ronge. Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
Donnerstag, abends 8 Uhr: Geographie und Liebe. Freitag, abends 8 Uhr: Zwei Wappen.

**Wildbad**  
Wärme Heilquellen  
seit Jahrzehnten bewährt gegen Rheumatismus, Gicht & dergl. Dampf-, Heißluft- und Kohlensäure-Bäder, schwed. Heilmassagen, neues Radium-Inhalatorium, Schwimmbäder, Luftkuren, Bismuth-Extrakt, Neues Kurhaus, Bergbahn zum Sommerberg (20 m mit herrl. Panoramawäldern, Karkapelle, Theater, Fischerei).  
Prospect d. d. Kgl. Badverwaltung.

**Rheinsberg** Klimatischer Kurort l. Ranges. Der glückselige Schloßpark Friedr. des Grossen als Kränze, idyllisch schön mit alleinstehenden Strassen und schattigen Plätzen. Von Berlin (Stettiner Bahnhof) in 2 1/2 Stunden erreichbar. Prospekte versendet und Auskunft erteilt die Badverwaltung und in Berlin die Verkehrrabüros.

**Kleine Anzeigen**  
d. h. Anzeigen, die das tägliche Leben betreffen, wie: Kauf- und Verkauf-, Pacht-, Miete-, Personal-, Kapital-gesuche und -angebote erzielen nur dann **große Wirkung** wenn sie sachgemäß abgefaßt und zweckentsprechend ausgefaßt sind, wenn die Aufmerksamkeit der zu benutzenden Zeitungen auf Grund fachmännischer Erfahrung getroffen wird. — Alle diese Bedingungen werden erfüllt ohne irgendwelche Preiserhöhung, ferner wird eine wesentliche Vereinfachung, Zeit- und Arbeitsersparnis erzielt durch Uebertragung derartiger Aufträge an die **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse**  
Berlin SW 19, Jerusalemstr. 46/49



**Korpulenz eine Gefahr!**

Die Korpulenz ist für den Leib daselbe wie das böse Gewissen für die Seele: eine drückende Last, die jede Lebensfreude stört. Ein unermüdetster Mahner, der sich Tag und Nacht bemühend macht. Ein fortwährendes: „Gedenke, daß du frühzeitig sterben mußt!“ Es ist eine bekannte Tatsache, daß Korpulenz das Leben stark abkürzt. Die Versicherungsgesellschaften haben es längst

**statistisch festgestellt.**

Es nehmen sehr korpulente Personen schon längst nicht mehr auf, weil sie wissen, daß die Versicherungssumme so frühzeitig ausgezahlt werden muß, daß sie dabei die Rechnung nicht mehr führen. Jeder kann es aber auch selbst feststellen, wenn er versucht, zehn ihm bekannte Personen aufzuführen, die korpulent sind und trotzdem das siebzigste Lebensjahr erreichten.

**Keine komische Figur, sondern bedauernswert**

Im höchsten Grade ist daher der Korpulente, und wer über seinen eigenen Zustand laute Klagen macht, beweist dadurch seine Inaktivität und seine Unkenntnis auf gesundheitlichem Gebiete. Er steht auf derselben Stufe wie jemand, der einen Gefährten oder einen Taubstummen „fomisch“ findet. Daß daneben aber auch

**Korpulenz in Jedem Falle unschön**

ist, daß sie im Verufe oft hindert, daß es z. B. Gehe gibt, die grundsätzlich keinen Korpulenten anstellen, weil sie vermuten, daß er nicht die nötige Beharrlichkeit im Geschäfte anwendet, daß die Korpulenz aber auch den Körper verunstaltet, ihn plump und schwerfällig macht, daß sie dem Gesicht ein verkommenes Aussehen gibt, es vorzeitig alt macht und alle Züge vermischt, die ihm Charakter geben, — das alles sind bekannte Tatsachen. Den vielen ernstlichen Gefahren für Leben und Gesundheit gegenüber in dessen nur Nebenbetrachtungen.

**Jeder Korpulente sollte eine Entfettungskur machen!**

Das ist er sich selbst und seiner Familie schuldig. Er sollte dies heute aber am fe ehesten tun, weil er jetzt in der Zehr-Yoghurt-Kur ein geradezu ideales Mittel besitzt, den Körper von seinen lästigen Fettstoffen zu befreien.

**Die Zehr-Yoghurt-Kur**

ist angenehm und durchaus unschädlich. Sie wird an nur 16 Kurtagen, verteilt auf 10 Wochen, durchgeführt. Sie ist billiger als jede andere Entfettungskur und verursacht keinerlei Berufshinderung. Sie ist vor allen Dingen keine Gewaltkur! Sie verursacht keinerlei Verdauungsstörungen, keine Durchfälle, keine nervöse Schlaflosigkeit und keine Entkräftung. Den nach unseren Prinzipien hergestellten Zehr-Yoghurt kann man nicht in Kaffeehäusern oder Milchgeschäften fertig kaufen. Man stellt sich ihn selbst her. Nicht nach dem früheren unsicheren und unvollständigen Verfahren, sondern nach unserem neuen verbesserten, welches noch einfacher ist als das Staffeochen.

Der so hergestellte frische Zehr-Yoghurt ist wohlwärmend, unbedingt bekömmlich und nicht zu vergleichen mit der fertig käuflichen und vielfach zu alten Yoghurt-Milch, die dann ungesundhaft und verdauungsstörend wirkt. Die ganze Kur kostet auf die Dauer von 10 Wochen nur 12,50 Mk., wobei Porto, Verpackung und Nachnahmegebühren schon mit eingerechnet sind. Im Gegensatz zu allen anderen bekannten Entfettungskuren besitzt sie

**eine Dauerwirkung**

dadurch, daß sie das Leibel an der Wurzel packt und durch Reinigung des Blutes von Giftstoffen den Stoffwechsel in normale Bahnen bringt. Sie legt an Stelle eines Teiles des verlorenen Fetttes Muskelfleisch an und bewirkt tropfen

**Gewichtsabnahmen von 20 Pfund und mehr,**

nämlich 1-2 Pfund an jedem Kurtag. Ein verfallenes, weiches Aussehen wie bei anderen Entfettungskuren tritt nicht ein. Im Gegenteil, es findet eine merkliche Verschönerung des Teints statt, auf die indessen weniger Wert gelegt werden soll als auf die auffällige Gewöbung des Wohlbehindens. Da eigene Ueberzeugung lauter spricht als die ausführlichste Beschreibung der Kur, so senden wir jedem ernstlichen Interessenten, der uns unter Bezugnahme auf diese Zeitung seine Adresse mitteilt, von der zur Durchführung der Kur nötigen „Kondensierten Zehr-Yoghurt-Milch“

**eine Probe völlig kostenlos.**

In einem Buche, welches wir der Sendung ebenfalls völlig kostenlos beifügen, wird die Kur wissenschaftlich, aber klar und verständlich erläutert. Unbedingte Nachnahmegebühren schicken wir nicht. Es wird nur verlangt, was auf Grund der Probe usw. ausdrücklich bei uns bestellt wird. Die Interessenten sind mithin nicht nur gegen jedes Risiko, sondern auch jede Belästigung gesichert. Niederlagen resp. Filialen unterhalten wir nicht. Man lasse sich daher durch ähnlich lautende Anpreisungen nicht irreführen und wende sich stets nur direkt an die

**Yoghurt-Centrale Dr. J. Schaffner & Co.**  
BERLIN-GRUNEWALD